

Zwei Siege als Trostplaster

Die erste Mannschaft des Schachclubs Freibauer Mörlenbach bleibt mit zwei Siegen in der Schachoberliga Ost in Tuchfühlung mit der Tabellenführung. Allerdings scheint sich der Tabellenführer aus Nordhessen, Bad Emstal / Wolfshagen nicht mehr die Butter vom Brot nehmen zu lassen und landete gegen zwei spielstarke Verfolger ebenfalls zwei Mannschaftssiege.

Gastgeber für die Mannschaften aus Gernsheim, Erfurt und Mörlenbach-Birkenau war der thüringische Verein Blau-Weiss Stadtilm in der Nähe der Landeshauptstadt Erfurt. Die Weschnitztärer traten bereits freitags die Fahrt dorthin an. Im ersten Spiel samstags gegen Empor Erfurt machte sich die frühe Anreise bezahlt. Ausgeruht überrollten die Freibauer ihre Gegner und gewannen hoch und verdient mit 6:2. Wenige Chancen ließ dabei Vitaly Kunin am Spitzentisch seinem Großmeisterkollegen Henrik Teske. Dieser gab die Partie im Endspiel verloren, als er erkennen musste, dass er bei Materialnachteil auf dem Brett auch noch keine Chance mehr auf aktive Gegenwehr hatte. Bereits davor Sergey Galdunts an Brett 2 gegen Ferenc Langheinrich remisiert. Heiko Flegendreher an Brett 5 gegen Friedrich Reucker, Michael Schäfer an Brett 7 gegen Michael Pichl und Paulus Wohlfart an Brett 8 gegen Harald Bergmann stellten durch einfach herausgespielte Brettsiege den Mannschaftssieg sicher. Mit dem uneinholbaren Vorsprung im Rücken endeten die Partien an den übrigen Brettern schnell in Remis. Nach einer für die Oberliga doch eher ungewöhnlichen kurzen Gesamtspielzeit von nur 3 Stunden die Begegnung beendet.

Unerwartet schwerer gestaltete sich am Sonntagmorgen die zweite Begegnung diesmal gegen den Gastgeber aus Stadtilm. Diese hatte am Vortag mit ein 1:7 Niederlage gegen Gernsheim einen katastrophalen Einbruch erlitten, zeigten gegen die Weschnitztärer trotz eines frühen Rückstandes von 0:2 jedoch Nehmerqualitäten. Vitaly Kunin hatte am Spitzentisch gegen Nikita Kuznecovs wenig Mühe. Christian Böhmer zeigte an Brett 6 gegen Andreas Neubauer, dass er seine Schachlektionen beherrschte mit einem schon langen bekannten Motiv, einem doppelten Läuferopfer zertrümmerte er förmlich den Bauernwall rund um den gegnerischen König. Dann leisteten die Thüringer an den verbleibenden Brettern zäh Widerstand. Sergey Galdunts gelang es am zweiten Brett nicht, die Stellung von Raiko Siebarth zu überspielen, obwohl er viele Varianten mit besser und weiter berechnete. Am Ende akzeptierte er in unklarer Stellung mit wenig verbleibender Bedenkzeit das Remisangebot seines Gegners. Michael Schäfer an Brett 7 kam mit der unkonventionellen Spielweise von Tom Dittrich nicht zurecht. Sein König blieb in der Mitte des Brettes stecken, ein taktischer Einschlag brachte dann den Verlust. Auch Georg Legde an Brett 3 hatte nach anfänglich vielversprechender Eröffnung nicht nur den Faden verloren. Machtlos musste er in Zeitnot zuschauen, wie sein Opponent, Christian Schneider, seine Stellung immer weiter verbesserte. Paulus Wohlfart an Brett 8 war zwischenzeitlich deutlich von den besten Zügen abgekommen und musste mit einer Qualität weniger stark um die Partie bangen. Durch geschicktes Spiel gelang es ihm aber seinen deutlich jüngeren Gegner, Maik Schröter, in die Irre zu locken. Alle Figuren jagten auf einmal den schwarzen König, der Sieg war am Ende nur eine Frage der Zeit. Heiko Felgendreher gelang dagegen auch am zweiten Wettkampftag ein klarer Start-Ziel Sieg. Sein Gegner Uwe Melhorn verteidigte zwar recht lange die Stellung, kam aber nie in die Aussicht einer aktiven Stellung. In der einzig verbleibenden offenen Partie an Brett 4 hatte Peter Dittmar immer klaren Vorteil. Es gelang ihm aber erst im Endspiel den Sack gegen Marco Siebarth zuzumachen, allerdings mit einem sehenswerten Manöver, dass in einem Figurengewinn endete.

Die Weschnitztärer behaupteten mit diesen beiden Mannschaftssiegen den dritten Tabellenplatz. Den Aufstieg wird dagegen sehr wahrscheinlich in der letzten Doppelrunde am 28. März die nordhessische Mannschaft aus Bad Emstal/Wolfshagen klar machen, die dann auf zwei Mannschaften aus der unteren Tabellenhälfte Matchbälle hat.

Tabelle nach Runde 9

	Mannschaft	Mannschaftspunkte	Brettunkte
1.	Bad Emstal/Wolfhagen	16	50½
2.	SV Oberursel	15	47
3.	FB Mörlenbach-Birkenau	14	46
4.	SV Griesheim	12	39
5.	Wiesbadener SV 1885	10	39
6.	SF Schöneck	10	38½
7.	SK 1980 Gernsheim	10	37
8.	SV Empor Erfurt	8	30½
9.	SK Marburg 1931/1972	5	31
10.	SG BW Stadtilm	5	30
11.	SV 1861 Liebschwitz	2	22
12.	SV Medizin Erfurt	1	21½